

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREUNZIG



NEUE KUNDSCHAFT Das künftige AFC-Stadion zieht Interesse auf sich

FALSCHE SEITE Verteidiger André Wallenborn schildert seinen Werdegang





Dein kroatisches Restaurant in der Nähe



internationale Speisen



beste Zutaten frisch zubereitet



gesellig und



TUNICIS RESTAURANT IN BAHRENFELD Luruper Chaussee 2 / 22761 Hamburg

Tisch reservieren? 040 890 664 44 oder bahrenfeld@tunici.de www.tunici.de



Geography is destiny. die Geografie bestimmt das Schicksal einer Nation. Eine schwülstige Behauptung, die seit einiger Zeit die Geschichtsforschung beschäftigt. Immobilienmakler kennen die Idee als "Lage, Lage". Womit wir beim Aufregerthema dieser Wochen sind: Wo trägt Altona 93 demnächst seine Heimspiele aus? Und wo Teutonia 05, die HSV-Frauen, die St.-Pauli-Amateure und, ach ja, eine drittklassige American-Football-Mannschaft? Darum ist nämlich ein Zerren entbrannt, das wir im Report dieser Ausgabe für Euch aufdröseln (ab Seite 8). An welchem Ufer eines Flusses man aufwächst und in welchem Landesteil man Fußball spielt, auch das hat schicksalhafte Bedeutung, wie uns AFC-Abwehrspieler André Wallenborn im Interview erläutert (Seite 15). Nicht zuletzt trägt der heutige Gegner HSC noch immer einen Spitznamen, der auf eine frühere Hannoveraner Stadt-Geografie Bezug nimmt (Seite 4). Und auf die wenig exklusive Lage des kommenden Gegners LSK Hansa sei hier auch noch verwiesen (Seite 18).

Schicksal hin oder her: Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre

Eure dreiundneunzig-Redaktion





FACTS

Neuland Altona und der HSC Hannover treffen erstmals an der Griegstraße aufeinander. Schlussphase In den letzten fünf Minuten verlor der AFC diese Saison neun Punkte durch Gegentore. Auswärtsmüde Der HSC Hannover blieb in der Fremde diese Saison erst einmal ohne Gegentreffer. Debütant Reinas Meise ist der nunmehr 30. Spieler, der für den AFC diese Saison zum Einsatz kam.



Die Elf vom Gasometer – diesen Spitznamen erhielt der Hannoversche Sport-Club von 1893 e.V. nach dem 2. Weltkrieg wegen seiner Heimat, die sich zwischen einer Müllkippe und eben jenem Gasometer befindet, südlich des Mittellandkanals. Der Verein mit dem sympathischen Gründungsjahr ist im Hannoveraner Stadtteil List beheimatet und hat dort auch seit 1953 sein Stadion.

Das HSC-Stadion befindet sich an der Constantinstraße und fasst 3.000 Zuschauer. Gasometer und Müllkippe gibt es dort allerdings längst nicht mehr. Seit 2019 ist der HSC in der Regionalliga Nord vertreten. Das macht ihn zum derzeit zweiterfolgreichsten Fußballverein der niedersächsischen Landeshauptsatadt (denn Havelse gehört zu Garbsen und nicht zu Hannover).

Allerdings sieht es für die Mannen von Cheftrainer Vural Tasdelen in der Regionalliga auch nicht viel rosiger aus als für Altona 93. Derzeit belegen die Hannoveraner den 8. Rang der Tabelle, mit lediglich zwei Punkten Vorsprung auf den AFC, aber auch einem Spiel weniger. Im Hinspiel trennte man

sich 0:0 voneinander, mit einem Heimsieg im Rückspiel könnten Bergmanns Jungs vorbeiziehen. Insgesamt konnte der HSC in der Abstiegsrunde bisher einmal dreifach punkten, und zwar gegen die Amateure des FC St. Pauli. Neben dem Unentschieden gegen Altona steht auch noch ein 4:4 gegen den Heider SV auf dem Haben-Konto.

Gut zu wissen: Der HSC brachte auch zahlreiche bekannte Sportler hervor. So zum Beispiel André Breitenreiter, Dieter Schatzschneider und den ehemaligen Trainer des SC Freiburg, Volker Finke, um nur einige zu nennen.

Neben Fußball (weiblich und männlich) spielt der HSC ebenfalls relativ hochklassig Handball (ebenfalls weiblich und männlich).



VW-Podbi-Arena - Hannover-List

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC,
als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die
Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet.
Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick
in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram

Heute: Der Hannoversche Sport-Club von 1893 e.V..

#WirFürHannover, #1893TraditionVerbindet – der HSC liegt heute offensichtlich im Hashtagland. Dieses besuchten wir in den letzten Jahren zu zwei wichtigen Spielen, die beide unentschieden (2:2 und 0:0) ausgingen. Sie waren beide knapp und in beiden vergab unser Team gut erzwungene Hundertprozenter.

Aber der HSC ist natürlich auch in der List beheimatet. Jenem Hannoveraner Stadtteil, in dem sich entlang der Podbielski-

Dem HSC auf

straße so viele Jugendstil-Fabriken aufreih(t)en: Leibniz, Pelikan, Geha und die Deutsche Grammophon. Zwischen ihnen wohnten die Arbeiter*innen, und einige Fußball- und Rugby-Vereine hatten dort ihre Plätze.

Die große Zeit des HSC waren die 1920er-Jahre, in denen sie mit der Arminia, Eintracht Braunschweig und Hannover 96 die Leistungsspitze der Region bildeten. In der Saison 1925/26 stoppte der HSC den amtierenden Norddeutschen Vizemeister.

Altona 93, in der Endrunde. Diese hatte der HSC mit einem 6:2 gegen den Bremer SV erreicht. Altona 93 hatte sich gegen Rasensport Harburg qualifiziert. Den

"eigenen Drahtbericht" der Altonaer
Nachrichten vom
Auswärtsspiels des
AFC an der "Podbi"
im März 1926 hat
Folkert Mohrhof
zu Tage befördert:
Adolf Jäger konnte
zwar in der zweiten
Halbzeit den
Pausenrückstand
ausgleichen, doch
Waldemar Gilge
verursachte einen



Handelfmeter, den ein Hannoveraner zum 2:1-Endstand verwandeln konnte.

Da von all dem in den aktuellen Publikationen des HSC nur die Hashtags geblieben zu sein scheinen, ist das Fundstück dieser Ausgabe ausnahmsweise das achtseitige Spieltagszine "Dem HSC auf den Keks gehen!", das ich zu unserem Auswärtsspiel im September 2019 veröffentlicht habe.

Möge es unserem Team heute besser gelingen als im Jahr 1926.

TABELLE GRUPPE NORD

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	1. FC Phönix Lübeck	15	10	2	3	27:17	10	32
02	Eintracht Norderstedt	15	7	7	1	26:10	16	28
03	SV Drochtersen/Assel	15	7	6	2	18:12	6	27
04	SSV Jeddeloh II	14	6	6	2	22:15	7	24
05	FC St. Pauli II	15	5	5	5	20:18	2	20
06	BSV SW Rehden	14	5	. 4	5	28:21	7	19
07	Lüneburger SK Hansa	14	3	6	5	11:17	-6	15
08	HSC Hannover	14	3	5	6	15:27	-12	14
09	Heider SV	15	3	3	9	20:28	-8	12
10	Altona 93	15	2	6	7	16:27	-11	12
11	FC Oberneuland	14	2	4	8	14:25	-11	10

FC St. Pauli II Eintracht Norderstedt Heider SV

Altona 93

1. FC Phönix Lübeck

Oberneuland SSV Jeddeloh II Lüneburger SK

BSV Rehden

- HSC Hannover

30. SPIELTAG

Lüneburger SK -:- Altona 93 Oberneuland -:- Eintracht Norderstedt **HSC Hannover** SV Drochtersen/Assel SSV Jeddeloh II -:- 1. FC Phönix Lübeck BSV SW Rehden -:- Heider SV

SUFFERSTATISTIK IINII TIIR

POS.	KADER	AN	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	H{E \	RAUS
AW	Wallenborn, Andre	3	25.03.1995	24	2149		1000	1
AW	Monteiro, Eudel	21	21.10.1994	25	2012	1	2	4
MF	Mahncke, Peer	13	14.05.2002	25	1999	2	2	4
MF	Gumpert, Noah	20	09.08.2002	22	1621	3	1 2	14
MF	Bombek, Henrik	31	01.04.1999	22	1512	1	2	3
AW	Wohlers, Ole	11	23.07.2000	20	1495	1	2	10
ST	Rosin, Dennis	10	27.06.1996	17	1415	2	1	3
MF	Feka, Dren	7	09.06.1997	18	1407	All the		11
ST	Krottke, Kevin	16	26.03.1995	18	1376	4	3	7
AW	Gohoua, Armel	18	30.12.2000	18	1253	2+	3	8
ST	Safo-Mensah, Benjamin	22	26.05.1996	12	1039			3
AW	Akyol, Dominik	17	12.04.2000	21	958	3	14	5
TW	Lorenzen, Frederick	33	30.09.1997	9	718		E AVENIENCE	1
MF	Mundhenk, Leon	19	19.02.1997	10	700		2	2
MF	Bär, Niklas	4	02.12.2002	18	693	1	10	7
AW	Heskamp, Marco	8	15.02.1992	12	678		6	2
MF	Töremis, Emre Cem	15	17.01.2000	15	614		9	3
AW	Wachowski, William	5	04.04.1993	11	563	i	. 5	4
TW	Clasen, Elian	1	07.09.2000	3	228		1	
MF	Lück, Marcel	9	18.01.1996	9	185		9	
MF	Hadid, Mustafa	6	25.08.1988	3	181		4-5-4	3
AW	Abdullatif, Djavid	23	24.05.2002	6	95		6	
AW	Berendsohn, Diego	26	27.03.2002	5	68		5	
ST	Kim, Min-sung	27	11.05.2000	2	32		2	
	Meise, Renas		13.05.2002		1	1	1	



























Barthel













13 Peer Mahncke

























22



23





27 Min-Sung









33 Frederick Lorenzen





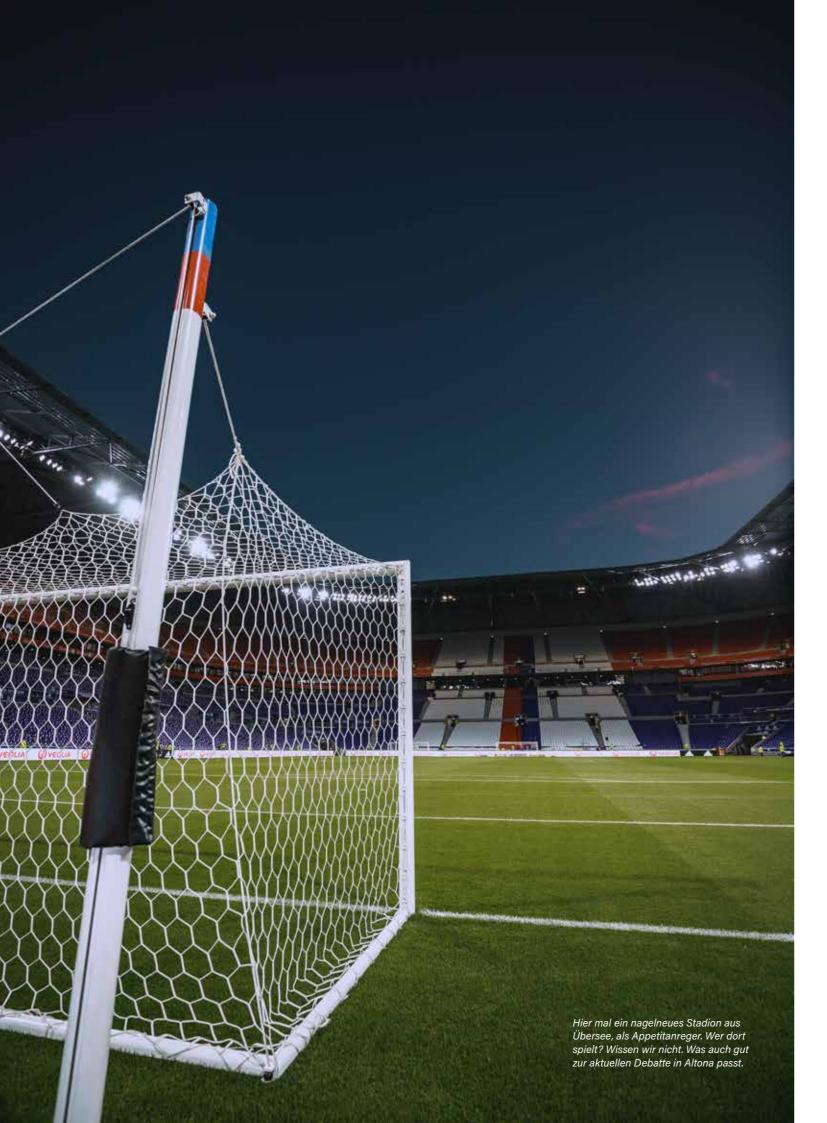
CT Philipp Körner







TT Fabrizio
Tuttolomondo



Ein Wettbewerb 2023, Baubeginn 2024, Umzug Ende 2026 eigentlich war doch alles klar mit dem neuen Stadion. Aber jetzt wollen plötzlich andere mitmischen auf dem zukünftigen AFC-Hometurf am Diebsteich. Wer? Und mit welchen Chancen?

Mitte Februar hat Teutonia 05 mal so richtig einen rausgehauen. Dass sich der Club von der Kreuzkirche gefühlt schon in der dritten Liga verortet, ist ja schon länger bekannt. Und dass ihm die Heimatlosigkeit seiner ersten Mannschaft seit ihrem Aufstieg in die Regionalliga vor zwei Jahren zusetzt: Auch das ist keine Neuigkeit, man kann es von Herzen nachfühlen. Aber neulich, kurz vor Meldeschluss für die dritte Liga, hat Teutonia ein Brett von einer Ansage hingelegt. Ein Stadion für 15.000 Zuschauer wolle man bauen, ach was: eine Multifunktionsarena, eingebettet in einem Areal von 190.000 Quadratmetern, auf dem es auch ein Nachwuchsleitungszentrum, lauter Trainingsplätze und, warum auch immer, eine Beachvolleyballhalle geben soll. Darf und soll 40 Millionen Euro kosten, die Sause, umzusetzen irgendwo innerhalb der Grenzen Hamburgs, das Konzept liegt schon seit Juni 2021 bei der Stadt, die höflich um ein entsprechendes Grundstück gebeten wird. "Leider gibt es seit Monaten kein klares

"Teutonia ist mit seinem Wunsch, bei uns zu spielen, an die Medien gegangen, ohne auch nur einmal mit uns zu sprechen. Das fühlt sich unsportlich an"

Bekenntnis der Sportbehörde und des Sportamtes, kein wirkliches Interesse und Ablehnung der politischen Entscheidungsträger der Stadt", wird Liborio Mazzagatti in der Mitteilung von der Kreuzkirche zitiert. Und macht im nächsten Satz eine Diskussion auf, bei der 700 Meter westlich ein paar Alarmglocken schrillen dürften: "Eine Möglichkeit ist noch das ThyssenKrupp-Gelände am Diebsteich im Bezirk Altona, das aber derzeit für Altona 93 als Spielstätte geplant ist", sagt Mazzagatti. Klar, Altona 93 habe das alleinige Nutzungsrecht, räumt er ein. "Aber ich hoffe, es ergibt sich noch eine Möglich-

keit, miteinander zu reden." Klar kann man reden. Sagt jedenfalls Ragnar Törber, mit 47 Jahren ungefähr so alt wie Mazzagatti und wie er Vizepräsident seines Clubs, und der heißt Altona 93. Aber so wie der Liborio das eingefädelt hat - das geht für ihn gar nicht. "Teutonia ist mit seinem Wunsch, bei uns zu spielen, an die Medien gegangen, ohne auch nur einmal vorher mit uns zu sprechen. Das fühlt sich unsportlich an", sagt Törber. Und trotzdem: sich treffen und nett schnacken, warum nicht. Ändern wird sich an der Haltung Altonas aber nichts. "Wir brauchen uns nicht zu einigen. Für uns ist es zu hundert Prozent ausgeschlossen, gemeinsam mit Teutonia in unserem neuen Stadion zu spielen", sagt Törber, "denn das wird unsere neue Heimat, und wir werden alle Spielzeiten für unsere Teams brauchen." Im Prinzip könnte dieser Text damit zu Ende sein. Nicht umsonst plant der Verein mit der Stadt an der neuen Heimstatt seit einer Zeit herum, als Teutonia noch einigermaßen ambitionslos in der Landesliga herumkickte.

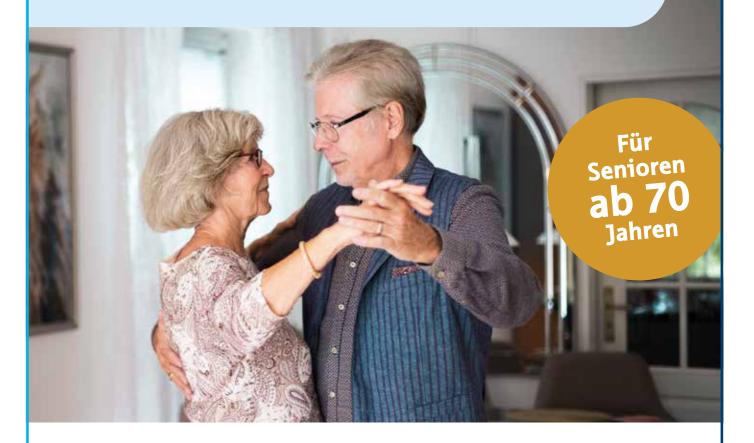
> Und gibt es nicht die Zusagen von der Stadt für das Gelände? Vorplanungen, Machbarkeitsstudien, Grundsatzerklärungen? Aber hallo gibt's die.

Die Sache ist nur: Die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs für das

konkrete Stadion ist noch nicht wirklich gestartet, noch sind irgendwelche Bauverträge unterschrieben. Und schlimmer noch: Liborio Mazzagatti hat sehr geschickt eine Diskussion um das große Ganze angeschubst. Geht doch nicht nur um uns!, sagt er sinngemäß, geht doch nicht nur um Teutonia! Nein, die ganze große Sportstadt Hamburg ist gemeint!

Und damit hat er mächtige Leute getriggert. Christian Okun zum Beispiel, den Präsidenten des Hamburger Fußball-Verbands, der auch im Vorstand des DFB

Beim Wohnen Rente erhöhen



- **✓** Zuhause wohnen bleiben ein Leben lang
- ✓ Mehr Geld pro Monat durch Immobilienrente
- **✓** Keine Instandhaltungssorgen

Informieren Sie sich jetzt ausführlich über die Immobilienrente: Sandra Tesch und Alexander Gehrmann freuen sich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

- **©** 040.22 85 10 10





www.deutsche-leibrenten.de/hamburg

sitzt. Der sagt: "Ein solches Stadion hätte viele positive Effekte für ganz Hamburg, weil so viel Bedarf vorhanden ist. Die Fußballerinnen des HSV bei einem Aufstieg in die Bundesliga und der WTSV Concordia bei einem Aufstieg in die Regionalliga Nord könnten dort spielen. Ebenso wären U21- und Frauen-Nationalmannschaftsspiele möglich." Na, und es gibt ja nicht nur Fußball: Die Sea Devils, zur Zeit Drittligist im American Football, brauchen Platz, den Leichtathleten fehlen auch geeignete Austragungsstätten. Und als Mitte März der Planungsausschuss des Bezirksamts Altona zu einer

ThyssenKrupp Schulte

Thyssen-Krupp-Gelände am Diebsteich

öffentlichen Sitzung einlud, Thema: Prüfung der Machbarkeit eines Drittligastadions auf dem ThyssenKrupp-Areal (Bebauungsplan-Entwurf Altona-Nord 29), da war plötzlich ein Großteil der Anwesenden ziemlich angefixt von der Idee, groß und wuchtig zu denken.

Und breit: Ein Anwesender der Amateurabteilung des FC St. Pauli wollte gleich die U23 des Vereins im Stadion unterbringen und bemängelte bei der Gelegenheit den "fehlenden Platz für unser ambitioniertes Frauenteam". Die CDU schwenkte vollends auf Teutonen-Linie ein ("Kann doch nicht sein, dass 6.000 Ottensener und Altonaer nach Lübeck fahren müssen, um Heimspiele ihres Teams zu sehen"), die SPD befand: Na ja,

anschauen müsse man sich das schon mal mit dieser Drittliga-Arena am Diebsteich.

Okay. Dröseln wir, nur der Diskussion halber, die Begehrlichkeiten doch mal auf. Und fangen beim untermietwilligen Nachbarn an – der spielt zur Zeit vor 678 Zuschauern im Schnitt. Dass der sich eine Liga höher verzehnfacht, wenn die Jungs von der Kreuze denn sportlich überhaupt mal in den nächsten Jahren den Schritt nach oben schaffen: nicht so irre wahrscheinlich. Sollte den Frauen des HSV tatsächlich mittelfristig der

Bundesligaaufstieg gelingen, und dafür alles Gute, werden sie mutmaßlich dauerhaft vor weniger als 1.000 Zuschauenden kicken, der Ligakrösus Eintracht Frankfurt begrüßt im Schnitt 1.257 Menschen per Handschlag. Der Schnitt der U23 vom Millerntor liegt in dieser Saison bei bedrückenden 177 Nasen. Und die Ambition der FCSP-Frauen liegt im Moment darin, nicht aus der Regionalliga abzusteigen, Finger hoch, wem das bekannt vorkommt. Das heißt: Okun, Mazzagatti und Co. setzen sich gerade für eine Arena ein, die mutmaßlich bei 90 Prozent aller Veranstaltungen zu einem Zehntel gefüllt sein dürfte. Auch das ist die bittere Realität der Sportstadt Hamburg.

Für die ist senatsseitig Sport-Staatsrat Christoph
Holstein zuständig. Auch der hat Stellung bezogen zu
dem großen Ding am Diebsteich: Das Fass müsste
komplett neu aufgemacht, die bisherigen Planungen in
die Tonne getreten werden, der ganze Prozess würde
um zwei Jahre zurückgeworfen – unwahrscheinlich,
dass der AFC 2027 dann eine feste Spielstätte hätte.
Dazu glaubt er, dass der Platz auf dem ThyssenKruppAreal für die Ansprüche an den Profifußball der dritten
Liga nicht ausreiche. Was das Konzept von Teutonia
05 und ihren Vizepräsidenten Liborio Mazzagatti angeht, sagt Holstein: Super, auf 'ne Art, "aber wer darauf
hofft, von der Stadt eine Fläche von der Größe der
Binnenalster zu bekommen, sollte sich lieber woanders
umsehen". Und an die Adresse von Altona 93: "Kreativi-

tät ist gut, darf aber Seriosität nicht ersetzen", sagt Holstein, "Vereinsvertreter haben einen Anspruch darauf, sich auf das verlassen zu können, was die Stadt Hamburg sagt." Na ja. Dann ist ja doch alles klar, oder? Ganz sicher, wenn es nach Altona 93 und Ragnar Törber geht. "Wir als Altona 93 haben mit der Adolf-Jäger-Kampfbahn unser Tafelsilber hergegeben, um Platz zu machen für dringend benötigten Wohnungsbau", sagt Törber, "deshalb ist die erste Priorität dieses Stadions, auch für die Stadt, eine neue Heimat für Altona 93." Möge er recht behalten. Und mögen Lobbyismus und Verbandsgemauschel das neue AFC-Eigenheim nicht doch noch gefährden. In Hamburg sind schon seltsamere Dinge passiert.



Nansenstraße 83 · 22525 Hamburg





AURE WAILENBUR

André Wallenborn wurde beim 1. FC Köln zum Fußballer ausgebildet. Er spielte bereits beim Halleschen FC, bei Viktoria Köln, Rheda-Wiedenbrück und Alemannia Aachen. Von dort kam der 27-jährige **Verteidiger im Sommer 2021** zum AFC. Ein Interview über Lokalpatriotismus und Standup-Paddling.

André, der Hamburger behauptet, in der schönsten Stadt der Welt zu leben, während der Kölner nichts auf sein "Veedel" kommen lässt. Wer hat Recht? Wenn wir von der Schönheit der Stadt und der Lebensqualität sprechen, dann Hamburg. Aber beim Thema Wetter und Zusammengehörigkeitsgefühl gehen die Punkte an Köln. Ich kann aus Erfahrung sagen, dass man sich in beiden Städten sehr wohl fühlen kann und es nicht viele bessere Orte zum Leben gibt. Auf jeden Fall ist der Vergleich passend, der Lokalpatriotismus ist in beiden Städten sehr stark ausgeprägt.

Welches war beziehungsweise ist dein Kölner Veedel? Was zeichnet es aus? Großgeworden bin ich auf der Schäl Sick, so nennt der Kölner die aus seiner Sicht falsche Rheinseite - das rechte Ufer. Eigenständig habe ich dann mitten im Zentrum von Köln gelebt, und von dort aus waren die Wege zum Einkaufen und zum Karnevalfeiern sehr kurz. Wenn ich in meiner alten Heimat bin, halte ich mich oft am Rhein auf. In Hamburg verbringe ich meine freie Zeit am liebsten an oder auf der Alster. Das Wasser zieht mich irgendwie an.

In deiner Karriere ging es auch in andere deutsche Städte. Können die mit Hamburg oder Köln mithalten?

All meine Stationen hatten sehr schöne Flecken und waren lebenswert, aber mit den beiden Städten Hamburg und Köln konnten diese nicht mithalten. Ich als Großstadtkind habe natürlich auch Ansprüche, die dann nicht erfüllt werden konnten. Die Erfahrung, zwei Jahre im Osten von Deutschland gelebt zu haben. schätze ich im Nachhinein als sehr wertvol ein. Auch wenn es kein Ost-West-Denken m geben sollte, kann ich mich nun bei gewiss Themen besser in die Lage der Menschen hineinversetzen.

Und fußballerisch? Welche Station würdest du als die bisher beste bezeichnen?

13 Jahre beim 1. FC Köln haben mich fußballerisch am meisten geprägt. Das war die ereignisreichste Zeit meiner Karriere. Drittligaeinsätze beim Halleschen FC inklusive der Ostderbys, sowie der ausverkaufte Tivoli beim DFB-Pokalspiel gegen Leverkusen warer sportliche Highlights, die in Erinnerung bleiben.

Was zeichnet Altona 93 aus?

Tradition, Bescheidenheit und freundschaftliche Atmosphäre. Am Ende sind es die Fans. die iedes Wochenende zur AJK kommen, die den Verein so besonders machen. Daher ist auch der AFC über die Stadtgrenzen hinaus sehr populär.

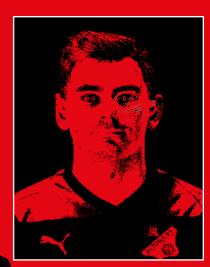
Du bist begeisterter Stand-up-Paddler. Wo bist du auf dem SUP-Board unterwegs? Das ist ein Hobby von mir, was ich durch den

Umzug für mich entdeckt habe. Wenn das Wetter mitspielt, bin ich auf den Kanälen der Alster zu finden.

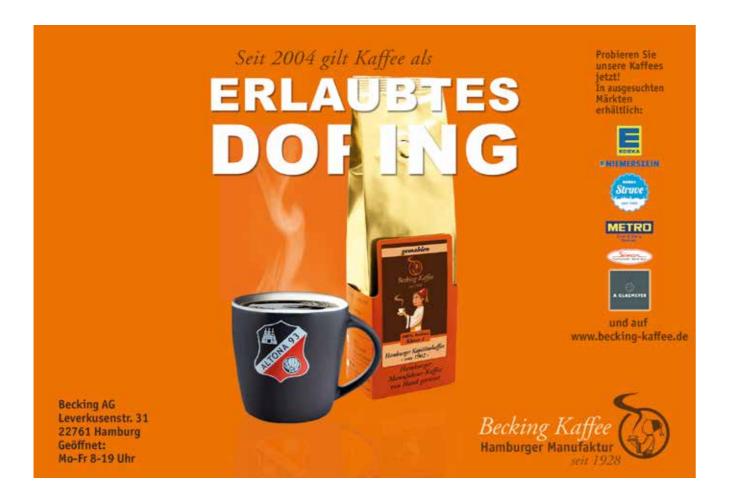
Letzte Frage: Pils oder Kölsch?

Kölsch oder auch ein Alsterwasser.

Interview: Philipp Markhardt



"13 Jahre beim 1. FC Köln haben mich natürlich fußballerisch am meisten geprägt"





VIER VERTRAGS-Verlangerungen

Das muss schon fast Seelenverwandtschaft sein! Nicht nur, dass AFC-Co-Trainer Philipp Körner und AFC-Torwart-Coach Fabrizio "Tutto" Tuttolomondo am gleichen Tag ihren Geburtstag feiern (nämlich am 13. April, alles Gute nachträglich). Auch ihre Vertragsverlängerung bei Altona 93 gaben sie gemeinsam bekannt. Nur kurz darauf verlängerte ein weiteres Duo innerhalb des Teams ums Team: Die Physios Danja Puckel und Carlos Fufa werden dem AFC ebenfalls in der kommenden Saison erhalten bleiben.

"Wir freuen uns riesig, den eingeschlagenen Weg mit den Vieren weiterzugehen", so Ragnar Törber, der zweite Vorsitzende des AFC.

DIE VIERTE IST EASTER



Am vergangenen Osterwochenende war es soweit: Die 4. Herrenmannschaft von Altona 93 konnte den Aufstieg in die Kreisklasse unter Dach und Fach bringen. 7:0 schlug das Team am Ostermontag im Auswärtsspiel die Elf des DJK Hamburg - übrigens dasselbe Ergebnis wie im Hinspiel.

Mit diesem Ergebnis geht die Meisterschaft in der Kreisklasse B (Staffel 10) frühzeitig nach Altona, denn der Vorsprung von zehn Punkten ist für die zweite Mannschaft von Vorwärts Ost nicht mehr einzuholen, selbst wenn die beiden noch anstehenden Spiele gegen den AFC gewonnen würden.

Damit tritt die Vierte in der kommenden Saison in der Kreisklasse an.

WER KLEBT DA AUF'M KLO?



Wenn die Dinge auf Knopfdruck funktionieren, verspürt der Mensch Genugtuung. Mag sein, dass dies den Erfolg des "Fußballbrettspiels" erklärt, 1921 zum Patent angemeldet. Beim Tipp-Kick ist es doch fast egal, wo das schwarz-weiße Spielgerät einschlägt. Damit nähern wir uns der Gemütslage. die dieser Sticker ausdrückt.

Nehmen wir den Fußballclub Kreuzlingen von 1905. Am Schweizer Ufer des Bodensees gelegen, schon früh eine Adresse in den eidgenössischen Fußballligen. Zu Heimspielen sollen 50.000 Karten verkauft worden sein, 1934 gelang der Aufstieg in die höchste Spielklasse. Lehnte man aber ab, aus "finanziellen Gründen", wie die offizielle Vereinshistorie angibt. Wozu auch abmühen, wenn man die europäische Hautevolee in Freundschaftsspielen zu Gast hatte: AS Roma, West Ham United, Racing Paris, FC Everton, 1860 München.

Oder eben Arminia Hannover. 1920 Norddeutscher Fußballmeister, "als erste hannoversche Mannschaft überhaupt", wie die Vereinschronik betont. Damals durfte jede Trikotfarbe übrigens nur einmal pro Verband vergeben werden. Das begehrte "Königsblau" hatten sich die Arminen ergattert, nachdem kurz zuvor zwei andere Vereine fusioniert waren, zum Hannoverschen Sportverein von 1896, genannt Hannover 96, der zukünftig den "großen Fußball" in der Stadt repräsentieren sollte. Heute spielt Arminia in der Oberliga Niedersachsen, ist somit hinter dem heutigen AFC-Gegner HSC die dritte Kraft in der Stadt.

Dritte Kraft mit Tradition, oder wie's in Hamburg heißt: Altona 93.

RÄTSELHAFTER FUSSBALL



Viele bekannte Spieler haben beim **HSC ihre Karriere begonnen. Unter** ihnen ist auch ein ehemaliger Altona 93-Trainer. Das Foto war das Titelbild des AFC-Stadion-Info vom 8. April 1996 und zeigt ihn neben dem damaligen Co-Trainer Andreas Klobedanz. Wie heißt er?

Die richtige Antwort findest du auf Seite 19

DUNKLE WOLKEN ÜBER LÜNEBURG

Vieles hatte man sich beim Lüneburger SK Hansa anders vorgestellt in der Abstiegsrunde. Mit einem 2:0 Sieg gegen Heide startete man Anfang März hoffnungsfroh in die Runde, der Abstand zum 5. Tabellenplatz war auf wenige Punkte geschmolzen. Aber seit dem Dreier läuft es nicht mehr bei den Lüneburgern. Kein Spiel hat die Mannschaft von Trainer Oendrim Xhafolli mehr gewonnen, in den letzten drei Partien gelang nicht mal mehr ein Treffer. Mit nur 11 Toren fehlt es dem Angriff der LSK an der nötigen Durchschlagskraft.

Ein Spieler bildet die Ausnahme: Malte Meyer. Der 23-jährige Torjäger hat in der Hin- und Abstiegsrunde mehr als 10 Tore erzielt und ist so etwas wie die Lebensversicherung für den LSK. Und ausgerechnet Meyer wird den LSK nach dieser Saison verlassen. Er wechselt nach Rödinghausen in die Regionalliga West. Ein großer Verlust für die Lüneburger, zumal mit Daniel Hefele (nach Luckenwalde) und Abdul Gafar (zur U23 von Werder Bremen) zwei weitere Stammspieler gehen.

Auch sonst plagen den Verein Sorgen: Seit 2014 hat der Lüneburger SK Hansa keine eigene Sportstätte mehr und spielt im Jahn-Stadion in Neetze an der Bleckender Landstraße, das Platz für 1.500 Zuschauer bietet. Ob es in absehbarer Zeit



in Lüneburg wieder ein eigenes Stadion geben wird: ungewiss. Auswärtsfahrer können sich also auf dunkle Wolken über Lüneburg (oder besser: 20 Kilometer östlich davon) einstellen.

DI.DS.22 IS.DOUHR







IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Altonaer Fussball Club von 1893 e.V. Baurstraße 9 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41 presse@altona93.de www.altona93.de

V.I.S.D.P.

Philipp Markhardt

DRUCK

Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM Philipp Markhardt,

Stephan Bartels, Jan Stöver, Matthias Meißner, David Schumacher.

EDITORIAL DESIGN

fischpark | Max Schmeling

STATISTIK

Florian Tropp

FOTOS

Michael Schwartz

SCHAUMSTOFF SCHAUMSTOFF SCHWESTERN



Polster, Matratzen, Schaumstoff-Zuschnitte in jedem Maß!

- · Boots -/ Caravan -/ und Campingpolster
- Stuhl-/ und Bankauflagen Spielpolster
- · Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

<u>Jetzt:</u> Schnackenburgallee 13 22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55 schaumstoff-luebke.de

* Reha

MITGLIED

WERDEN 8

PhysioFit

MER

HAMBURG

DIE KOLUMNE ÜBER UNSER ALTONA

Altona in bestechender Sprühform

von David

Rührend, wie Hamburger Schüler*innen im Frühjahr mit Greifern und Säcken ausrücken, um Müll zu sammeln. Wir mutmaßen: Verursacht haben den Unrat großteils die älteren Generationen. Aus dem Fischers Park vermeldeten die jungen Umweltaktiven, dass sie besonders rund um die legale Graffiti-Wand fündig wurden. Naturgemäß viel Aluminium war darunter, in Form von Dosen, die Farbe, Alkohol oder Energy Drinks enthalten hatten. Allesamt genau genommen kein Müll, sondern Wertstoffe.

Nun haben Getränke- gegenüber Spraydosen einen Vorteil: Sie lassen sich leicht zu Geld machen. Viel springt dabei nicht rum, aber für fast eine Million Menschen in diesem Land trägt Pfandsammeln zum Lebensunterhalt bei. Auch rund um Fußballstadien werden diese Mitbürger*innen fündig. Wir wissen gar nicht, ob wir die nun zunehmend vollen Arenen und das damit einhergehende Müllaufkommen nun verteufeln oder willkommen heißen sollen.

Auch Fußballfans bedienen sich gern der Sprühtechnik, um Banner zu erstellen. Dagegen ist auch nicht viel einzuwenden. Eins aber können wir sagen: Ein Pfand auf Spraydosen wäre keine so schlechte Idee.

Hautnah an der Elbe!



Quirlig – Gut und günstig! Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlerr umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditio nell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunt Wischung von Gasten und die offene Küche garantieren eine lebendige At mosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reit com besten Fischhöftrien über den Hamburger Pannfisch bis zu Humme.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken 4,60 Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat 7,50 Hamburger Pannfisch,

7.50 Hamburger Backris mit warmen Kartoff und Remouladensat

verschiederien Fischen und Salat oder Gemüsen

+ aktuelle Tageskarte nach Saisor

PSCHOUBL | DASTISCHRUSTRO



Seit 1964 verwalten, bewerten, verkaufen und vermieten wir Immobilien für Sie



Wullkopf & Eckelmann GmbH & Co. KG \cdot Friesenweg 5 \cdot 22763 Hamburg Tel. 040/89979210 \cdot www.wullkopf-eckelmann.de

Anwort des Rätsels: Dieter Schatzschneider

WIR LADEN SIE ZUR

VON 10-18 UHR EIN.

NEUERÖFFNUNG

SA.23.& SO.24.04.22

PhysioFit Hamburg GmbH Osterstr. 116 4. OG 20259 Hamburg

040 - 45 02 89 00 www.physiofit-hamburg.de

